Ausgabe No.1/Oktober 1991

Information Ausgabe No.1/Okto

des Forum Flugplatz Dübendorf

Wer sind wir, was wollen wir?

Am 6. November 1990 gründeten wir den Verein Forum Flugplatz Dübendorf mit dem Zweck, die Bevölkerung im Einzugsgebiet des Flugplatzes Dübendorf objektiv über die Fluglärm-Problematik zu informieren. Zuviel "Polemik" wurde bereits betrieben und wichtige, grundsätzliche Fragen und Tatsachen drohten in den Hintergrund abgeschoben zu werden. Inzwischen sind über dieses Thema von uns zahlreiche Artikel in verschiedenen Zeitungen erschienen und die Reaktionen bestätigen uns, dass ein echtes Bedürfnis nach einer Versachlichung dieser komplexen Frage besteht. Das Forum Flugplatz Dübendorf ist unabhängig und versucht die unterschiedlichen Standpunkte gegeneinander abzuwägen. Wir stehen jedoch zu unserer Landesverteidigung und sind auch vom Nutzen der Luftwaffe überzeugt.

Die professionelle Fluglärmüberwachungsanlage auf dem Flugplatz Dübendorf

Seit April 1990 ist auf dem Militärflugplatz Dübendorf eine Fluglärmüberwachungsanlage installiert, welche eine kontinuierliche Information der Lärmbelastung durch den Militärflugbetrieb in Dübendorf ermöglicht. Rund um den Flugplatz sind an 10 Standorten Messmikrophone installiert. Von jedem Mikrophon aus werden die Messwerte der zentralen Rechnerstation auf den Flugplatz übermittelt. Rund um die Uhr werden jede Sekunde diese Messwerte abgefragt und

gespeichert. Zurzeit ist eine erste Ausbauphase verwirklicht. Sie erlaubt die Erfassung und Verarbeitung sämtlicher Fluglärmereignisse. In einer zweiten Phase, welche demnächst zum Tragen kommt, werden diesen Lärmereignissen zusätzlich die Flugzeugnummern und Flugwege automatisch zugeordnet. Die dafür notwendigen Daten wird ein neues Radarsystem liefern. Flugzeuge, welche die festgelegten Lärmschwellenwerte überschreiten, werden ermittelt. Jedes Vorkommnis wird mit dem Piloten besprochen. Ziel des BAMF sowie der Flugdienstleitung ist es, optimale Flugverfahren durchzuführen, Übertretungen festzustellen und korrigierend einzugreifen.

Die Fluglärmüberwachungsanlage ist weltweit die erste, welche für den militärischen Flugbetrieb eingesetzt wird. Das BAMF leistet für die Bevölkerung rund um den Flugplatz Dübendorf damit eine echte Pionierarbeit. Die Beschaffungskosten beliefen sich ohne Radar, auf rund 1,3 Millionen Franken.

Haben Sie gewusst?

- · dass auf dem Flug- und Waffenplatz Dübendorf rund 1000 Leute Arbeit finden?
- dass durch die EMD/BAMF-Angestellten in der Region eine Lohnsumme von rund 75 Millonen Franken versteuert wird?

Wohnen und Fluglärm

Wir setzen uns für eine sachliche Auseinandersetzung mit der Fluglärmproblematik um den Flugplatz Dübendorf ein. Dabei geht es uns in erster Linie um eine ganzheitliche Betrachtungsweise in folgendem Umfeld:

- 1. der Wohnsituation in Dübendorf und Umgebung
- 2. der Erfüllung einer Teilaufgabe der Landesverteidigung durch den Flugplatz
- 3. einer gesunden wirtschaftlichen Entwicklung der Region

Es muss ein akzeptabler Weg beschritten werden, um die bestehenden Zielkonflikte zwischen Landesverteidigung, Wohnqualität und wirtschaftlicher Prosperität zu lösen. Dabei stimmen wir mit dem Stadtrat von Dübendorf in der Ansicht überein, dass es für den Flugplatz Dübendorf einer Ausnahmeregelung bedarf. Eine solche Regelung würde im Rahmen der Lärmschutzverordnung ermöglichen, das notwendige Training der Flugwaffe aufrecht zu erhalten und einen. auf die wirtschaftliche Entwicklung lähmend wirkenden Baustopp, zu verhindern.

Seit bestehen des Militärflugplatzes Dübendorf ist Wohnen und Fluglärm möglich. Es muss auch in Zukunft ein Weg beschritten werden, der ein Nebeneinander von Militärfliegerei und Wohnen in Dübendorf und Umgebung ermöglicht. Wie die Tabelle auf Seite 3 zeigt, leistet das BAMF bereits einen wichtigen Beitrag in diese Richtung.

Siedlungsstruktur um den Flugplatz Dübendorf 1950



Die Wohnsituation einst

Die beiden Luftaufnahmen aus den Jahren 1950 und 1990 zeigen sehr eindrücklich, wie sehr sich die Siedlungsstruktur geändert hat. 1950 betrug die Bevölkerungszahl von Dübendorf, Wangen-Brüttisellen, Volketswil und Schwerzenbach noch 10'627. Die Schweizerische Flugwaffe bewegte damals neben diversen Propellerflugzeugen auch schon ca. 300 Vampireund Venom- Jetflugzeuge. Im Einführungsjahr des Hunters, 1958, betrug die Bevölkerungszahl im gleichen Gebiet 15'532. Das lauteste Kampfflugzeug unserer Flugwaffe, der Mirage, ist seit 1964 in Dübendorf im Einsatz. Seif 27 Jahren geht also vom Flugplatz Dübendorf eine beträchtliche Fluglärmbelastung aus. In diesen 27 Jahren hat sich die Bevölkerungszahl im gleichen Gebiet praktisch verdoppelt, dh. sie ist von 23'473 auf über 41'625 (1990) angestiegen. Mit anderen Worten: Jetfluglärm hat in der Region Dübendorf eine lange Tradition, während Jahrzehnten schon leben die Einwohner um den Flug-(Fortsetzung auf der Seite rechts, oben)

Was bedeutet die Einführung des F/A-18 für die Fluglärmsituation im Einzugsgebiet des Flugplatzes Dübendorf?

Ende Juni 1991 hat sich der Bundesrat dafür entschieden, bei den Eidgenössischen Räten die Beschaffung von 34 neuen Kampfflugzeugen vom Typ F/A-18 Hornet zu beantragen. Bis Ende 1991 wird das Eidgenössische Militärdepartement eine detaillierte Vorlage an die Räte ausarbeiten. Die National- und Ständeräte werden sich 1992 mit dieser Vorlage befassen. Bei einem positiven Entscheid des Parlamentes hätte diese Beschaffung von 34 neuen Kampfflugzeugen auf die Fluglärmsituation um den Flugplatz Dübendorf eine grosse Bedeutung. So würden die neuen Flugzeuge ab 1997 einsatzbereit sein. Somit könnten die heute noch im Einsatz stehenden, über 30jährigen Hunter Flugzeuge bis zu diesem Zeitpunkt stillgelegt werden. Zur Zeit setzt die Schweizer Flugwaffe etwa 270 Jet-Kampfflugzeuge ein, darunter ca. 100 F-5 Tiger, 120 Hunter, 50 Mirage sowie noch einige Jet-Schulflugzeuge. Ab 1997 wäre also nur noch mit ca. 180 Flugzeugen zu rechnen. Eine entsprechende Reduktion der Flugbewegungen und damit der Lärmereignisse ist zu erwarten.

Heute ist der Flugplatz Dübendorf Trainings-Flugplatz für alle Kampfflugzeug-Typen. Laut Auskunft des Bundesamt für Militärflugplätze ist der Einsatz des F/A-18 auch ab Dübendorf vorgesehen. Es ist also auch in Dübendorf mit einer anteilmässigen Reduktion der Flugbewegungen und damit der Fluglärmereignisse zu rechnen. Während der Evaluation von verschiedenen Kampfflugzeug-Typen, darunter der F/A-18, fanden auch Lärmmessungen in der Schweiz statt. Bei diesen Messungen zeigte sich, dass der F/A-18, mit dem in Friedenszeiten durchgeführten Startverfahren, nicht mehr Lärm verursacht, als die bisher von der Schweizerischen Flugwaffe eingesetzten Flugzeug-Typen.

Zusammenfassend bedeutet die Beschaffung von 34 neuen Kampfflugzeugen für die Region um den Flugplatz Dübendorf zweifellos eine Reduktion des Lärms. Alle anders lautenden Aussagen gehen von falschen Zahlen aus.

Frau Elfriede Kelleraus Dübendorf:

Ich wohne seit 1958 mit meiner Familie in nächster Umgebung vom Flugplatz Dübendorf und uns stört der Fluglärm überhaupt nicht. Auch unsere Kinder sind hier aufgewachsen. Es muss immer wieder daran erinnert werden, dass eine gute 2/3 Mehrheit der Schweizer Bevölkerung sich für unsere Armee und damit auch für unsere Flugwaffe entschieden hat, aber offensichtlich tut sich die Minderheit mit diesem Volksentscheid äusserst schwer. Irgendwo müssen die Soldaten auch üben können und wir können die Piloten für ihr notwendiges Training nicht beliebig ins Ausland abschieben. Wir können im Krisenfall nicht den Schutz der Armee anfordern aber ihr in Friedenszeiten das notwendige Training verunmöglichen. Der Preis für die Freiheit bedeutet für mich auch, den unumgänglichen Fluglärm zu akzeptieren. Natürlich ist es eine Frage des persönlichen Standpunktes, aber die geschilderten Argumente sind für mich Grund genug, dafür die richtige und positive Einstellung zu haben.

..... und jetzt

platz mit dem Jetlärm. Seit Beginn der 60er Jahren ist den Neuzuzügern von Dübendorf und Umgebung bekannt, dass auf dem Militärflugplatz laute Jetflugzeuge starten und landen. Häufig werden diese Tatsachen in Fluglärmdiskussionen vergessen oder einfach ignoriert.

Aufruf:

Unser Verein gewinnt mit jedem neuen Mitglied an politischem Gewicht. Unterstützen Sie deshalb mit Ihrer Mitgliedschaft oder Ihrer Spende unsere Anliegen und treten Sie dem Verein Forum Flugplatz Dübendorf bei. Füllen Sie einfach den Abschnitt auf der letzten Seite aus und senden Sie den Coupon noch heute an unsere Adresse: Forum Flugplatz Dübendorf, Postfach 1026, 8600 Dübendorf ab.

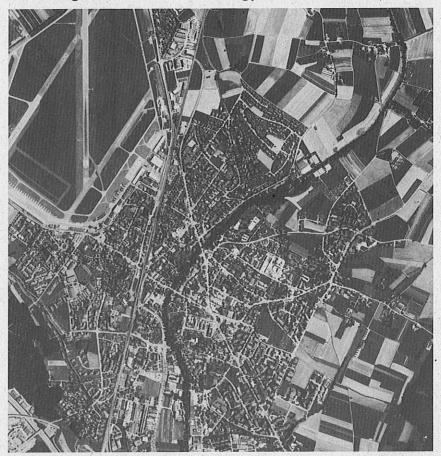
Wir danken Ihnen.

Wie ist unser Lärmempfinden wirklich?

Wir alle sind tagtäglich Lärm ausgesetzt. Und je nach Art des Lärms reagiert jeder von uns darauf anders. Je sympathischer wir dem Lärmverursacher gegenüberstehen, desto mehr sind wir gewillt, seinen Lärm zu tolerieren. So geniesst der Motorradfahrer das Heulen seiner Maschine in den höchsten Drehzahlen, der Rockmusik-Fan tanzt mit Begeisterung zu Tönen, die oft über der Schmerzgrenze liegen. Lästig ist hingegen für die meisten der Rasenmäher, und auch hier nur jener des Nachbarn. Auch Flugzeuge machen Lärm. Und auch dieser ist stets relativ. Hat das Geräusch eines Rettungshelikopters, auf dem Flug zur Bergung von Verletzten, nicht etwas Beruhigendes? Wie steht es aber mit dem besonderen Lärm der übenden Schweizer Militärpiloten, die das ganze Jahr über trainieren, um den Schweizer Luftraum - und damit uns alle - zu schützen? Je nach Einstellung des Einzelnen gehört dieser Lärm in die Kategorie "erträglich" oder "Zumutung". Unser Lärmempfinden ist deshalb völlig subjektiv.

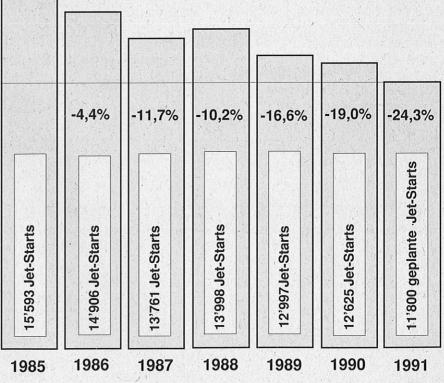
Quelle: Faltprospekt des BAMF

Siedlungsstruktur um den Flugplatz Dübendorf 1990



Kontinuierliche Abnahme der Flugbewegungen auf dem Flugplatz Dübendorf

<u>Die Reduktion allein der Jet-Starts wird von 1985 bis Ende 1991effektiv rund 25% betragen! Bei der Einführung von 34 F/A-18 und gleichzeitigen Ausmusterung von 120 Hunter kann wiederum mit einer signifikanten Abnahme der Flugbewegungen gerechnet werden!</u>



Haben Sie gewusst?

- dass auf dem Flugplatz Dübendorf in der Regel an Wochenenden während 48 Stunden Flugruhe herrscht?
- dass an Wochentagen auf dem Flugplatz Dübendorf während fast 17 Stunden pro Tag Flugruhe herrscht?
- dass der Flugplatz Dübendorf seit 1910 besteht?
- dass bis 1949 in Dübendorf auch ein Zivilflugplatz war mit zahlreichen Flugbewegungen auch an Wochenenden?
- dass weniger als ein Promille der im Kanton Zürich entstehenden Stickstoffoxide von den Militärflugzeugen des Flugplatzes Dübendorf ausgestossen werden?
- dass bei einem Patrouillen-Start (Start von zwei Flugzeugen gleichzeitig) nur wenig mehr Lärm verursacht wird, als bei einem Einzelstart, dass sich dadurch aber die Anzahl der Lärmereignisse halbieren lässt?

Die Bedeutung des Flugplatzes Dübendorf für die Flugwaffe Korpskommandant Werner Jung, Kommandant der Flieger- und Flabtruppen



Der Militärflugplatz Dübendorf ist für die Fliegertruppen neben Payerne der wichtigste Militärflugplatz für das Training unserer Militärpiloten und auch ein bedeutender Waffenplatz für die Ausbildung der künftigen Leutnants der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen sowie der Rekruten der Fliegerund Fliegerabwehr Nachrichten- und Übermittlungsformationen. Ihrer Bedeutung entsprechend verfügen Militärflugplatz und Waffenplatz Dübendorf über eine gut ausgebaute Infrastruktur für die Bereitstellung sowie den Unterhalt von Flugzeugen und Übermittlungsmaterial.

Flugbetrieb verursacht Lärm. Er lässt sich leider nicht vermeiden. Wir sind jedoch bestrebt, soweit es unser Auftrag zulässt, Rücksicht zu nehmen. Behörden und Bevölkerung werden auch laufend über unsere lärmvermindernden Massnahmen orientiert. Nicht übersehen werden darf, dass die Flieger- und Fliegerabwehrtruppen mit rund 1000 Arbeitsplätzen auch ein bedeutender Arbeitgeber in der Region Dübendorf sind. In Zeiten der Hochkonjuktur sind diese Arbeitsplätze vielleicht weniger bedeutungsvoll. In schwierigen Zeiten fallen sie jedoch ins Gewicht. Damit sind wir ein wichtiger wirtschaftlicher Partner der Flugplatzregion.

Impressum:

Forum Flugplatz Dübendorf, Postfach 1026, 8600 Dübendorf Präsident:

Peter Bosshard, Dübendorf Vizepräsident:

Andreas Thut, Dübendorf

Der Stand der Technik

Die neusten Flugzeuge, die in Europa im Einsatz stehen, weisen gegenüber den Jägern und Jagdbombern unserer Flugwaffe einen technologischen Vorsprung von zwei Generation auf. Dabei sind die folgenden Faktoren von ausschlaggebender Bedeutung:

- Die Leistungsfähigkeit des Bordradars.
- Die Möglichkeit, mit dem Radar Ziele zu erfassen, die sich unterhalb des Flugzeuges befinden.

- Die Möglichkeit, die gegnerische Radarüberwachung in tiefster Höhe, automatisch gesteuert, zu unterfliegen.
- · Die volle Allwettertauglichkeit.
- Die Qualität der Bewaffnung bezüglich Treffgenauigkeit, Wirkung im Ziel und Einsatzdistanz.
- Die Mittel für die elektronische Kriegführung.
- Die Flugleistungen, einschliesslich der Reichweite und Verweilzeit im Luftraum.

Die schweizerischen Kampfflugzeu-

ge, Hunter, Mirage und Tiger stammen aus den Fünfziger-, Sechzigerund Siebzigerjahren und entsprechen
nicht mehr dem neusten Stand der
Technik. Im Kampf am Boden können Geländevorteile die technologische Unterlegenheit der eingesetzten Waffen zT. kompensieren. In der
Luftverteidigung gilt dies aufgrund der
direkten Begegnung im Luftraum nicht.
Einzig die Leistung des Flugzeuges
und die fliegerische Fähigkeit des Piloten entscheiden über Erfolg oder
Misserfolg.



Ausschneiden und einsenden an: Forum Flugplatz Dübendorf, Postfach 1026, 8600 Dübendorf Postcheck-Konto: 80-47799-0

Werden Sie Mitglied vom Forum Flugplatz Dübendorf!

u	Ich mochte gerne Mitglied werden.	
	Senden Sie mir ein Anmeldeformular	
	(Mitgliederbeitrag pro Jahr Fr. 25)	

	Ich unterstütze das Forum Flugplatz	
	Dübendorf und leiste einen Gönnerbeitrag	
	Senden Sie mir einen Einzahlungsschein	

ivame:	
Vorname:	
Strasse:	
PLZ/Ort:	